

Übung Einen Bullshitdetektor entwickeln



Wer Bullshit erkennen kann, hat ein gutes und essentielles Instrument in der Hand, Verantwortung zu übernehmen und damit sich selbst ernst zu nehmen.

Der amerikanische Philosoph Harry G. Frankfurt hat 2005 ein kleines Büchlein über Bullshit publiziert.¹ Er schreibt: «Zu den auffälligsten Merkmalen unserer Kultur gehört die Tatsache, dass es so viel Bullshit gibt. Jeder kennt Bullshit. Jeder trägt sein Scherflein dazu bei. Und doch neigen wir dazu, uns damit abzufinden.» — Das ist der Punkt, wo Verantwortung ins Spiel kommt.

Wenn wir einen guten Bullshitdetektor entwickelt haben, ist es sehr erleichternd, diesen auch zu benutzen, indem «Bullshit» als «Bullshit» bezeichnet wird. Vielleicht ist es höflicher, von «Humbug» zu reden, aber unter dem Strich geht es darum, zu erkennen, wann uns etwas gesagt wird, das nicht wirklich stimmt.

Es geht darum, das Bewusstsein und ein Gefühl für Diskontinuitäten, Brüche und Unstimmigkeiten zu entwickeln. Natürlich reicht dieses Bewusstsein und auch unsere Erfahrungen tief in unsere Kindheit zurück, als uns unsere Eltern ebenfalls Bullshit erzählten.

Das heisst auch, bei Dingen, die nicht zu passen scheinen; die deplatziert wirken oder sinnlos erscheinen, nachzufragen, um verantwortungs- und kraftvoll agieren zu können.

Folgende Fragen können helfen, den eigenen Bullshitdetektor zu stärken:

- Wann habe ich das letzte Mal ein Gefühl oder eine körperliche Empfindung der Unstimmigkeit erlebt?
- Was hat mich daran gehindert, diese Unstimmigkeit anzusprechen?
- Freue ich mich darauf, die nächste Unstimmigkeit zu untersuchen oder anzusprechen?

Nun, sobald wir einen guten Bullshitdetektor entwickelt haben, werden wir erkennen, dass wir auch unser «Scherflein» dazu beitragen. Und auch da können wir wieder Verantwortung übernehmen und sagen: «Das war jetzt Bullshit.» Und das wiederum wird den anderen helfen, einen guten, eigenen Bullshitdetektor zu entwickeln.

¹ Für eine Vertiefung ins Thema empfehle ich «Bullshit» von Harry Frankfurt oder von Carl Sagan «The demonhaunted world» (Die deutsche Übersetzung «Der Drache in meiner Garage» ist vergriffen und allenfalls antiquarisch erhältlich.)

